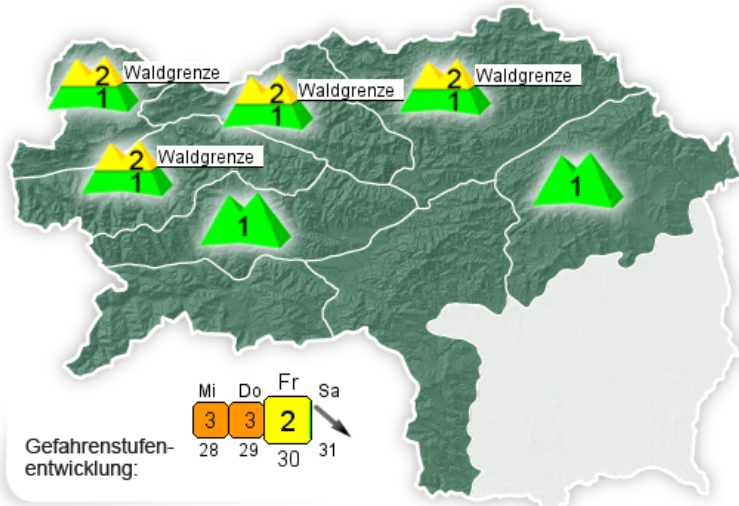




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für Freitag den 30.12.2016
(herausgegeben: Donnerstag, 29.12.2016, 17:57 Uhr)



**R1 Nordstau-
gebiet:**
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:**
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die
Hauptprobleme



WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
große
Zusatzbelastung



überwiegend durch
große
Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die
Probleme



Schwachschicht im
Übergang zum
Altschnee



Schwachschicht im
Altschnee

Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen durch Tribschnee und Schwachschichten im Altschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den gesamten Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern herrscht über der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. In den übrigen Regionen herrscht entweder geringe Lawinengefahr, oder es wird aufgrund von Schneemangel noch keine Gefahrenstufe ausgegeben. Zu beachten sind mit Tribschnee beladene Bereiche wie Rinnen und Mulden oder Bereiche hinter Geländekanten. Insbesondere schattseitig ist der Tribschnee noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbunden. In hochgelegenen, nördlich exponierten Hängen finden sich zusätzlich Schwachschichten im Altschnee, die vorwiegend durch große Zusatzbelastung, an den Übergängen von viel zu wenig Schnee teilweise aber auch schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Am Mittwoch ist in den Nordalpen etwa 50 cm Neuschnee gefallen, stellenweise auch etwas mehr. An der Nordseite der Niederen Tauern betrug die Neuschneemenge noch etwa 20 cm, die südlichen Gebirgsgruppen (R2) gingen weitgehend leer aus. Der Neuschnee wurde durch stürmischen Nordwind großräumig verfrachtet, wodurch keine geschlossene Schneedecke entstehen konnte. Abgeblasene Bereiche und mit Tribschnee beladene Bereiche wechseln auf engem Raum. Der Tribschnee konnte sich insbesondere in den östlichen Nordalpen noch nicht vollständig setzen und ist auch am Freitag noch teilweise störanfällig. Dort, wo eine Altschneedecke vorhanden war (je nach Exposition etwa ab der Waldgrenze oder höher), beinhaltet diese meist störanfällige Schwachschichten, die aber unter einer festen Schmelzharschkruste liegen.

Wetter

Ein ausgedehntes Hochdruckgebiet über Westeuropa gewinnt mehr und mehr an Einfluss und sorgt auch am Freitag für sonniges Bergwetter und steigende Temperaturen. Zu Mittag wird es in 2000 m etwa -2 Grad haben, am Abend werden die Temperaturen in dieser Höhe schon positiv sein. Der Wind weht nach wie vor aus Nord, lässt aber deutlich an Stärke nach. Insbesondere im Westen der Steiermark ist nur noch schwacher Wind zu erwarten.

Tendenz

Am Wochenende hält der Hochdruckeinfluss an und wird für wolkenloses Wetter und milde Temperaturen sorgen. Die Schneedecke kann sich setzen, die Lawinengefahr geht weiter zurück.

Der nächste Prognosebericht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

